

fachbuch *journal*

FACH- UND SACHINFORMATIONEN FÜR DEN BUCHKAUF

SPEZIAL: ANWALTSTAG 2012

RECHT | STEUERN

- | Jurion – mehr als eine Online-Datenbank
- | Erbrecht: Querschnittskommentare, Fachanwaltshandbücher, Erbrechtskommentare, Lehrbücher
- | Gemeinnützigkeits- und Stiftungsrecht
- | Verwaltungsverfahrensgesetz
- | Staat und Kirche
- | Recht als Wissenschaft
- | Handbuch des gesamten Vertriebsrechts
- | Bindung der Finanzverwaltung an die Rechtsprechung

VERLAGE

- | Zum 85. Geburtstag von Dr. h.c. Georg Olms
- | Der Versus Verlag
- | 30 Jahre Verlag Peter Jentschura

BUCHHANDEL

- | Buchhändlerische Kompetenz: Die Mayersche

PSYCHOLOGIE

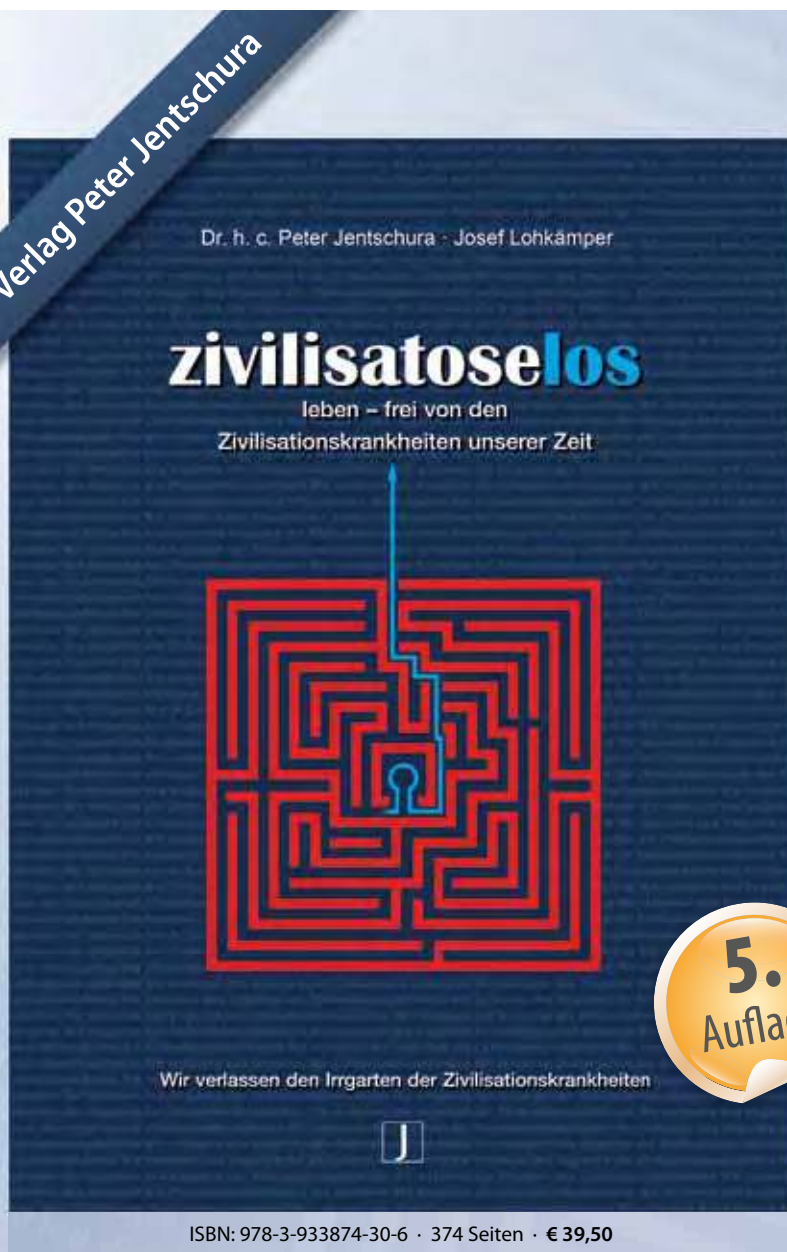
- | Interview mit Prof. Dr. Albert Lenz über „Kinder mit psychisch kranken Eltern“

SPRACHE

- | Mehrsprachigkeit
- | Sprachförderung
- | Sprachtraining
- | Tests
- | Sprachstörung
- | Wissenschaftlicher Sprachgebrauch

www.fachbuchjournal.de

30 Jahre Verlag Peter Jentschura



Kostenlose Leseproben unter
www.verlag-jentschura.de



Verlag Peter Jentschura · 48163 Münster · Telefon +49 (0) 25 36 - 34 29 90

Bücherschau zum Gemeinnützigkeits- und Stiftungsrecht

Prof. Dr. Michael Droege

Mehr als ein Drittel aller Bürger engagieren sich in Deutschland meist ehrenamtlich und altruistisch für die Allgemeinheit. Nicht Gewinnstreben, sondern die selbstlose Förderung ganz unterschiedlicher Gemeinwohlbelange ist Motiv der Akteure. Im Bereich der Non-Profit-Organisationen findet nicht nur ein reges Vereinsleben, es findet auch eine volkswirtschaftliche Wertschöpfung in Höhe von etwa 35 Milliarden Euro im Jahr statt. Der Staat ist auf diesen gesellschaftlichen Mehrwert angewiesen, seine Rechtsordnung steht ihm nicht gleichgültig gegenüber. So wird das bürgerschaftliche Engagement auch vom Steuerstaat im Spenden- und Gemeinnützigkeitsrecht durch den Steuerabzug von Spenden und durch Steuervergünstigungen für gemeinnützige Organisationen gefördert. Unter dem Label der Förderung bürgerschaftlichen Engagements und auch unter dem Einfluss der zunehmenden Europäisierung hat dieser Rechtsbereich in den vergangenen Jahren erheblich an Dynamik gewonnen. Dies gilt insbesondere für eine besondere Rechtsform des gemeinwohldienlichen Engagements im „Dritten Sektor“: die Stiftung und das Stiftungswesen erleben in den letzten Jahrzehnten einen regelrechten Boom. Der Bundesverband Deutscher Stiftungen weist für das Jahr 2010 über 18.000 rechtsfähige Stiftungen in Deutschland und mit 824 Stiftungsneugründungen im Jahr 2010 ein rasanten Wachstum aus. Der Dynamik des Non-Profit-Sektors entspricht eine zunehmende Dynamik des Fachbuchangebots in den letzten Jahren. Neben etablierte Veröffentlichungen treten Newcomer und eine wachsende Zahl an allgemeinverständlichen Ratgebern. Aus dem weiten Kreis der Neuerscheinungen sollen einige exemplarisch vorgestellt werden.



© Peter Pulkowski

Univ.-Prof. Dr. Michael Droege (md) habilitierte sich 2009 mit der Arbeit „Gemeinnützigkeit im offenen Steuerstaat“ am Fachbereich Rechtswissenschaft der Goethe-Universität Frankfurt am Main und erhielt die *Venia legendi* für die Fächer Öffentliches Recht, Finanz- und Steuerrecht sowie Staatskirchenrecht. Die Habilitationsschrift wurde mit dem Albert-Hensel-Preis der Deutschen Steuerjuristischen Gesellschaft e.V., dem Baker & McKenzie-Preis des Fachbereichs Rechtswissenschaft der Goethe-Universität und dem W. Rainer Walz Preis des Instituts für Stiftungsrecht und das Recht der Non-Profit-Organisationen der Bucerius Law School, jeweils des Jahres 2009, ausgezeichnet. Anschließend vertrat er den Lehrstuhl für Öffentliches Recht, Finanz- und Steuerrecht an der Goethe-Universität und war Lehrbeauftragter am Institut für Steuerrecht der Universität Osnabrück. Im Januar 2010 wurde er an die Universität Osnabrück berufen und hatte dort eine Professur für Öffentliches Recht, Finanz- und Steuerrecht inne, bevor er im Dezember 2011 an die Johannes Gutenberg-Universität Mainz berufen wurde.

In der Forschung ist Droege im Staats- und auch im Verwaltungsrecht breit ausgewiesen. In seinen Publikationen zum Finanzverfassungs- und Steuerrecht sowie Staatskirchenrecht spiegeln sich seine Forschungsinteressen wider. Droege ist u.a. Mitglied der Vereinigung der Deutschen Staatsrechtslehrer e.V., der Deutschen Steuerjuristischen Gesellschaft e.V., der Deutschen Gesellschaft für Wehrrecht e.V. und Teilnehmer an den Treffen der Evangelischen Kirchenrechtslehrer und der Essener Gespräche zum Thema Staat und Kirche.

droege@uni-mainz.de



Spenden- und Gemeinnützigkeitsrecht

1. Buchna, Johannes/ Seeger, Andreas/ Brox, Wilhelm, Gemeinnützigkeit im Steuerrecht, 10. Aufl. 2010, Erich Fleischer Verlag Achim, 854 S., geb., ISBN 978-3-81684040-4, 62,- EUR.

Das Handbuch braucht nach neun erfolgreichen Auflagen eigentlich keine Vorstellung mehr. Für die Beratungspraxis aber auch für die Vertreter der gemeinnützigen Stiftungen, Vereine und Gesellschaften bietet das Werk eine barrierefreie, fundierte und vom Markt nicht mehr wegzudenkende Darstellung der praxisrelevanten Strukturen des Gemeinnützigkeitsrechts. In der hier anzuzeigenden Auflage sind mit Seeger und Brox Autoren aus der Beratungspraxis zu Buchna gestoßen, der nach seiner Profession in der Betrachtung des Gemeinnützigkeitsrechts stark von der Finanzverwaltung geprägt war und ist. Eben dies mag in der Vergangenheit zur hohen Verbreitung des Werkes in den Finanzämtern beigetragen haben. Ob die Verstärkung des Autorenteams hieran etwas ändern wird, ist abzuwarten. Einstweilen unverändert bleibt nicht nur die relativ karge graphische Gestaltung und die gewöhnungsbedürftige numerische Gliederung des Werkes – mag man einen Gliederungspunkt wie „4.5.15.7“ wirklich lesen? –, unverändert bleibt auch der Aufbau des Buches: Nach einer kurzen Einleitung widmet sich das Werk in seinem ersten Teil den Grundstrukturen des Gemeinnützigkeitsrechts in Form eines Kommentars zu den einschlägigen §§ 51 ff. der Abgabenordnung. Hier wird der Kreis der gemeinnützigen Zwecke ebenso verlässlich abgehandelt wie komplexere Fragen der Ausgliederung und Rücklagenbildung. Ein besonderes Augenmerk liegt auf der Abgrenzung zur steuerschädlichen unternehmerischen Sphäre der wirtschaftlichen Geschäftsbetriebe und ihrer Abgrenzung zu Zweckbetrieben. Anschließend werden die Grundstrukturen und praktischen Probleme des Spendenrechts knapp, aber prägnant abgehandelt. Hieran schließen sich verdienstvolle Ausführungen zu den Befreiungen gemeinnütziger Vereine, Stiftungen und sonstiger Körperschaften in den Einzelsteuergesetzen an, die bei allgemeinen Darstellungen des Gemeinnützigkeitsrechts oftmals zu Unrecht marginalisiert werden. Den Band rundet ein hilfreicher Anhang mit Gesetzestexten, Mustersatzungen, Kontenrahmen und Vordrucken ab. Die Ausführungen werden durchweg durch zahlreiche Beispiele,

Muster und Hinweise angereichert. Diese lobenswerte starke Praxisorientierung ist freilich auch oft mit der Ausblendung vertiefter wissenschaftlicher Kontroversen verbunden. Wer diese sucht, wird im Buchna/Seeger/Brox meist vergebens suchen; wer einen verlässlichen Begleiter zur Lösung der alltäglichen Probleme der Beratungspraxis und der Veranlagung sucht, hat ihn gefunden.

2. Hüttemann, Rainer, Gemeinnützigkeits- und Spendenrecht, 2. Aufl. 2012, Verlag Dr. Otto Schmidt, Köln, 879 Seiten, geb., ISBN 978-3-504-06255-2, 99,-EUR.

Die hier anzuzeigende Neuauflage des Buches von Rainer Hüttemann zum Spenden- und Gemeinnützigkeitsrecht beweist, dass Fortsetzungen beileibe nicht immer hinter den großen Anfangserfolg eines Erstlingswerkes zurückstehen müssen. Das gilt im Film wie beim Buch. Wie schon bei der von Kritik und Markt sehr gut aufgenommenen Erstauflage aus dem Jahr 2008 legt Hüttemann ein aktuelles und meinungsfreudiges Standardwerk zum Spenden- und Gemeinnützigkeitsrecht vor. Der Aufbau ist im Wesentlichen unverändert geblieben: Der weite Kreis des Spenden- und Gemeinnützigkeitsrechts wird in vier Sektoren unterteilt: Hüttemann widmet sich zunächst den Grundlagen der Gemeinnützigkeit, gibt einen Überblick über die mit der „Gemeinnützigkeit“ einher gehenden steuerlichen Vergünstigungen und widmet sich ihrer steuersystematischen Rechtfertigung. An exponierter Stelle findet sich in der Manier eines allgemeinen Teils auch schon die Beschreibung möglicher europarechtlicher Einwirkungen auf das Spenden- und Gemeinnützigkeitsrecht – und so wird der Leser von Beginn an für die Wirkungen der Grundfreiheiten und des Beihilferechts sensibilisiert. Die Darstellung wechselt sodann zu den Akteuren, die das Gemeinnützigkeitsrecht adressiert, und behandelt vertieft den Kreis steuerbegünstigter Körperschaften, um schließlich mit der Darstellung und Systematisierung der steuerbegünstigten, mildtätigen und kirchlichen Zwecke der §§ 52 ff. AO zu enden. Im zweiten Sektor wendet sich Hüttemann dem gemeinnützigen Handeln und damit den handlungsleitenden Strukturen zu, mittels derer der Gesetzgeber sicherzustellen beabsichtigt, dass gemeinnützige Zwecke gefördert werden. Erfreulich ist auch hier, dass die Darstellung einer klaren Gliederung folgt und jeweils zu Ausschließlichkeit, Unmittelbarkeit, Selbstlosigkeit, Gegenwartsnähe, Satzungsgebundenheit



und tatsächlicher Geschäftsführung zwischen Regelungsgehalt, Rechtsfolgen und Ausnahmen unterscheidet. In diese Architektur der Idealsphäre gemeinnütziger Körperschaften fügen sich umfangreiche Ausführungen zu den komplexen Fragen der gemeinnützigen Mittelverwendung ein. Hier bleiben keine Fragen offen. Der dritte Sektor der Darstellung steht ganz im Zeichen der wirtschaftlichen Betätigung und der partiellen Steuerpflicht der gemeinnützigen Körperschaften mit ihren wirtschaftlichen Geschäftsbetrieben. Mit vertieften Ausführungen zur Ermittlung und Zuweisung der Besteuerungsgrundlagen und der partiellen Steuerpflicht in den Einzelsteuergesetzen lässt Hüttemann auch hier kaum einen Aspekt unerwähnt. Im abschließenden vierten Sektor gibt der Autor einen kurzen Überblick über das nunmehr mit dem allgemeinen Gemeinnützigkeitsrecht verzahnte Spendenrecht und über sonstige steuerliche Vergünstigungen. Die Darstellung beschließt bei Hüttemann ein umfangreiches Stichwortverzeichnis, das für die Benutzung des Werkes als kommentargleiches Handbuch unverzichtbar ist. Neu hinzugekommen ist ein Entscheidungsregister, über dessen Gebrauchswert man streiten mag. Die Neuauflage bietet dem Verfasser die Gelegenheit, sich inhaltlich mit den Neueregungen der Jahressteuergesetze 2009 und 2010 sowie dem Steuervereinfachungsgesetz 2011 kritisch auseinanderzusetzen. Einen Schwerpunkt setzt die Neuauflage neben den immer wichtiger werdenden umsatzsteuerrechtlichen Fragen auch bei den komplexen und noch immer nicht rechtssicher gelösten Fragen des grenzüberschreitenden Spendenabzuges. Neu hinzugekommen sind hilfreiche Ausflüge zur steuerlichen Behandlung von Stipendien und Preisen bzw. Auszeichnungen. Autor und Verlag haben zudem den Erscheinungszeitpunkt so gewählt, dass die Neuauflage den im Januar 2012 neu gefassten Anwendungserlass zur Abgabenordnung systematisch berücksichtigen konnte. Das Warten auf dieses kritikfreudige, intellektuell bereichernde und zudem mit Handlungsempfehlungen für vielfältige Praxisfragen nicht geizende Grundlagenwerk hat sich gelohnt.

3. Stöber, Kurt (begr.)/ Otto, Dirk-Ulrich (fortgef.), Handbuch zum Vereinsrecht, 10. neu bearbeitete Auflage 2012, Verlag Dr. Otto-Schmidt, Köln, 842 Seiten, Ln., ISBN 978-3-504-40025-5, 79,80 EUR.

Nicht nur unter den gemeinnützigen Körperschaften ist der Verein die am meisten gewählte Rechtsform. Zu den vielfäl-

tigsten Zwecken wird zehntausendfach die Vereinsform genutzt. Das von Kurt Stöber begründete und über Jahrzehnte fortgesetzte Handbuch ist der Klassiker zu allen Praxisfragen des Vereinsrechts. Mit der Neuauflage hat ein Autorenwechsel stattgefunden und Dirk Ulrich Otto die Verantwortung für die Fortführung übernommen. Inhaltlich hat die Neuauflage neben den steuerrechtlichen Neueregungen, insbesondere für gemeinnützige Vereine, vor allem im Verfahrensrecht die Neueregungen des Gesetzes über die Verfahren in Familiensachen und in den Angelegenheiten der Freiwilligen Gerichtsbarkeit und der Einführung des elektronischen Vereinsregisters sowie im materiellen Vereinsrecht die Änderungen in Folge des Gesetzes zur Begrenzung der Haftung von ehrenamtlich tätigen Vereinsvorständen aufgenommen. Rechtsprechung und Literatur sind bis zum Jahr 2012 berücksichtigt. Verlag und Autor haben dankenswerterweise ebenfalls auf die Novelle des Anwendungserlasses zur Abgabenordnung, die für gemeinnützige Vereine von Bedeutung ist, gewartet. In Struktur und Anlage ist das Handbuch ansonsten aber unverändert geblieben. Die ganze Bandbreite des Vereinsrechts – von der Gründung, über die Satzungsgestaltung, das Eintragungsverfahren, die Mitgliederrechte und -beiträge, Fragen der Vorstandsbildung, seiner Rechte und Haftung, der Mitgliederversammlung, der Organverfassung überhaupt, der Satzungsänderung, des Vereinsstrafrechts bis hin zu komplexen Fragen der Rechtsformumwandlung und letztlich der Auflösung oder des sonstigen Erlöschens des Vereins sowie einigen kurzen Hinweisen zu steuerrechtlichen Fragestellungen – findet in dem Handbuch ausführliche und ausgewogene Behandlung. Einführende Literaturhinweise in den einzelnen Abschnitten des Handbuches erlauben dem Leser leicht, die angesprochenen Fragen zu vertiefen. Die höchstgerichtliche Rechtsprechung wird jeweils ausführlich und praxistauglich erörtert. Besonders hervorzuheben sind die vielen, veranschaulichenden Beispiele, die ausführlichen Hinweise und Formulierungsvorschläge zur Satzungsgestaltung und die zahlreichen Muster, etwa zur Abfassung einer Versammlungsniederschrift. Die geschilderte Struktur ist bekannt und hat sich in den zahlreichen Voraufgaben bewährt. Dort, wo das Handbuch für komplexe Fragen unzureichende Grundzüge enthält, nämlich in den Fragen der steuerrechtlichen Behandlung von Vereinen, befleißigt es sich kluger Zurückhaltung, fährt von vornherein unter der Flagge des „Hinweises“ und weckt so beim Leser und Nutzer erst gar nicht später enttäuschte Erwartungen. Wenig ist zu kritisieren. Was allerdings auffällt, ist die viel zu geringe Aufnahme der europä-

rechtlichen Implikationen. Die Einwirkungen des Europarechts beschränken sich schon lange auch im Vereinsrecht nicht mehr auf die im Handbuch erörterte Frage des Zugangsrechts von Unionsbürgern. Namentlich die Initiativen zur Schaffung des europäischen Vereins hätten größere Aufmerksamkeit verdient. Dessen ungeachtet: Das Handbuch zum Vereinsrecht hebt sich deutlich von der gerade in diesem Rechtsgebiet viel zu verbreiteten schnellen Ratgeberliteratur ab und löst seinen Anspruch auch mit der Neuauflage im Übrigen voll auf: es bietet dem Praktiker für die konkrete Arbeit an vereinsrechtlich geprägten Sachverhalten wertvolle Hilfestellung.

Stiftungs- und Stiftungssteuerrecht

1. Seifart, Werner (Begr.)/von Campenhausen, Axel (Hrsg.), Stiftungsrechtshandbuch, 3. Aufl. 2009, Verlag C.H.Beck, München, 1186 Seiten, geb., ISBN 978-3-406-54681-5, 178,- EUR.

Fast ein Jahrzehnt hat die Neuauflage eines Standardwerkes gebraucht. Die Zeit wurde gut genutzt und der Zeitpunkt der nun dritten Auflage gut gewählt, konnten doch insbesondere die tiefgreifenden Änderungen des Stiftungssteuerrechts durch das Gesetz zur weiteren Förderung bürgerschaftlichen Engagements noch berücksichtigt werden. Das Stiftungsrechtshandbuch war lange Zeit ein Solitär, bietet es doch einerseits den Stand der Forschung im Stiftungs- und Stiftungssteuerrecht ab, ist also wahrhaftig ein wissenschaftliches Handbuch; andererseits aber genügt es auch den Interessen der Stiftungsrechtspraxis und gibt einen verlässlichen Führer auch im dichtesten Dschungel insbesondere des Stiftungsaufsichts- und Stiftungssteuerrechts. Inhaltlich werden die verfassungsrechtlichen und geschichtlichen Grundlagen des Stiftungsrechts gelegt und sodann rechtsformbezogenen mit den großen Instituten der Stiftung bürgerlichen Rechts, der Stiftungen öffentlichen Rechts und namentlich auch den kirchlichen und kommunalen Stiftungen nahezu alle Fragen von der Stiftungserrichtung, der Stiftungsverfassung, Vermögensverwaltung und Aufsicht erschöpfend behandelt. Dabei liegen den einzelnen Kapiteln klare Gliederungsvorgaben zugrunde, die von der Standortbestimmung innerhalb der Rechtsform, ihrer Abgrenzung, Rechtsgrundlagen, Entstehung und Aufhebung, Verfassung und Verwaltung bis hin eben zur Aufsicht und Rechtsschutzfragen reichen. Diesen auf die verschie-

den Stiftungsformen bezogenen Beiträgen schließen sich Kapitel zu Rechnungslegung und Publizität und insbesondere zum Stiftungssteuerrecht an. Hier werden nicht nur in den „Grundzügen der Besteuerung“ komplexe Strukturen auf klare Fundamente gestellt; hier wird mit der Unterscheidung in Steuerfragen der Stiftungserrichtung, der Besteuerung von Stiftung und Destinatären während des Bestehens der Stiftung und der Steuerfragen des „Exits“, also der Stiftungsaufhebung, eine Gliederung gewählt, die durch Abschtung das oftmals komplexe Steuergewicht transparent macht. Die Ausführungen werden beschlossen von einem konzentrierten Ausflug in das steuerliche Gemeinnützigkeitsrecht, in dem trotz der relativen Kürze der Ausführungen alle wesentlichen und praxisrelevanten Fragen adäquate und ausgewogene Behandlung finden. Die jeweiligen Beiträge werten Rechtsprechung und Literatur nahezu umfassend aus und enthalten umfangreiche Schrifttumshinweise. Den Band beschließt ein hilfreicher Anhang, in dem sich nicht nur die Stiftungsgesetze der Länder, sondern vor allem die sonst nur mühsam aufzufindenden Stiftungsgesetze der evangelischen Landeskirchen und katholischen Bistümer finden. Meinungsfreudig, dabei ausgewogen, verlässlich, klar strukturiert und umfassend, Grundlagen und Detailfragen der praktischen Arbeit im Stiftungswesen in sich vereinigend, zweifellos ein moderner



Neu!

- Umfassende Darstellung des steuerrechtlichen Verfahrensrechts einschließlich Steuerstrafrecht
- Systematischer Aufbau, zahlreiche Beispiele und Übersichten
- Handkommentar und Lehrbuch zugleich

Grüne Reihe
Bd. 2:

Abgabenordnung und FGO

einschließlich Steuerstrafrecht

16. Auflage 2012
775 Seiten • geb. • 49,- €
ISBN 978-3-8168-1026-1

* zzgl. Versandkostenanteil

Professor Dr. jur. Jo Lammerding,
Professor Thomas Scheel,
Professor Bernhard Brehm

Zu beziehen über Ihre Buchhandlung oder direkt beim

efv Erich Fleischer Verlag

Postfach 1264 • 28818 Achim
Tel. (04202) 517 - 0 • Fax 517 41
www.efv-online.de • info@efv-online.de

efv
Ihr Partner im Steuerrecht
Erich Fleischer Verlag
Fachverlag für Steuerrecht

www.efv-online.de

Klassiker des Stiftungsrechts, der auch drei Jahre nach seinem Erscheinen lesenswert ist.

2. Hüttemann, Rainer/ Richter, Andreas/ Weitemeyer, Brigitte (Hrsg.), Landesstiftungsrecht.

Dr. Otto-Schmidt, Köln 2011, 1264 S., geb.,

ISBN 978-3-504-49945-7, 129,- EUR.

Das deutsche Stiftungsrecht hat durch die Reform des Bundesstiftungsrechts im Jahr 2002 und die sich anschließenden Reformen der Stiftungsgesetze der Länder einen tiefgreifenden Wandel und eine grundlegende Modernisierung erlebt. Im Zuge dieses Prozesses ist besonders deutlich geworden, dass Stiftungsrecht ein interföderales Rechtsgebiet ist, in dem Bundesrecht den Landesgesetzgebern einen Rahmen setzt, soweit im Wege konkurrierender Gesetzgebung Stiftungsrecht als Bürgerliches Recht angesprochen ist, in dem aber auch föderale Buntheit herrscht, soweit bundesrechtliche Regelungskorridore bestehen bleiben oder die Stiftung als Objekt des Ordnungsrechts und damit des genuinen Hausguts der Länder betroffen ist. Diesen interföderalen Charakter des Stiftungsrechts nimmt das hier zu besprechende Handbuch wohl erstmals grundlegend systemisch wahr und auf. Dieser besondere Blickwinkel erlaubt eine synoptische Kommentierung der Bundes- und sämtlicher Landesregelungen, die die Gemeinsamkeiten des Stiftungsrechts ebenso erkennbar werden lässt wie die landesrechtlichen Spezifika. Die jeweiligen Beiträge sind klar gegliedert, beginnen mit einer abstrakten Einführung in das Rechtsproblem, legen den bundesrechtlichen Rahmen, seine entstehungsgeschichtlichen Hintergründe und sozusagen des stiftungsrechtlichen Aquis Communautaire offen und wenden sich vor einer abschließenden rechtspolitischen Bewertung dem Sondergut einzelner Landesstiftungsrechte zu. Inhaltlich wird das Stiftungsrecht in seiner ganzen Breite erschlossen. Höchst lesenswert ist schon die ausführliche Schilderung des Stiftungsrechtsreformprozesses des letzten Jahrzehnts, der den dogmatischen Beiträgen vorgelagert ist. Diese behandeln in der Art einer Kommentierung alle Lebensphasen und Lebensäußerungen einer Stiftung. Den Anfang machen ausführliche Erörterungen über den Regelungsgegenstand des Stiftungsrechts, den noch immer schillernden Stiftungsbegriff, und die sachliche, territoriale und temporale Reichweite der Landesstiftungsrechte und damit das komplexe föderale Kollisionsrecht. Hieran schließen sich Kapitel über das Anerkennungsverfahren und die eher technischen Fragen der Stiftungsverzeichnisse und der Vertretungsbescheinigungen an. Einen deutlichen Schwerpunkt setzt das Werk in den auch in der Praxis wohl wichtigsten Fragen der Stiftungsverwaltung, der Sicherung der Verfolgung des Stiftungszwecks, der Verwaltung und Anlage des Stiftungsvermögens, der Organverfassung und den oft heiklen Fragen der Organvergütung. Danach folgen Kapitel zur Rechnungslegung, der Dynamisierung einer Stiftung durch Zweckänderung und ihrer Auflösung. Verdienstvoll und hoch komprimiert wird allen Detailfragen des Stiftungsaufsichtsrechts nachgegangen, bevor das Werk mit umfangreichen Erläuterungen zu den Sonderformen der Stiftung schließt. Die Herausgeber haben eine ausgesuchte Autorenschar um sich versammelt, deren Expertise die durchweg hohe Qualität und Ausgewogenheit der Beiträge trägt und deren rechtspolitische Bewertungen den Leser zumindest nicht unberührt lassen werden, mag er sich auch fragen, ob Rechtsdogmatik und -politik

sich wirklich in der Weise trennen lassen, wie es der Aufbau der Beiträge wohl unbeabsichtigt suggeriert. Im Anhang findet sich nicht nur ein umfangreiches Stichwortverzeichnis, sondern auch ein Abdruck sämtlicher Stiftungsgesetze der Länder, die die Arbeit mit dem Handbuch ganz wesentlich erleichtern. Im Ergebnis wird nichts weniger geboten als eine Kommentierung aller neuen Landesstiftungsgesetze unter Aufnahme der bundesrechtlichen Vorprägung. Erst durch diese Perspektive wird die Kohärenz der Stiftungsrechtsdogmatik deutlich und erst durch diese Perspektive kann sie ihre Leistungsfähigkeit beweisen. Weil nicht mehr die Normsetzungsebene die Abhandlung eines Themas strukturierend bestimmt, sondern das „Sachthema“ die Normebenen dominiert und umgreift, werden Zusammenhänge gerade etwa zwischen stiftungsaufsichtlichen und bundessteuerrechtlichen Vorgaben deutlicher als andernorts. Das Landesstiftungsrecht schließt damit eine bislang schmerzliche Lücke im Stiftungsrecht.

3. Stumpf, Christoph/ Suerbaum, Joachim/ Schulte, Martin/ Pauli, Rudolf, Stiftungsrecht, Kommentar,

1. Aufl. 2011, Verlag C.H.Beck, 818 Seiten,

ISBN 978-3-406-58411-4, 109,- EUR.

In der erfolgreichen Reihe der „Gelben Erläuterungsbücher“ des Beck Verlages ist ein Kompaktkommentar zum Stiftungsrecht erschienen. Der Kommentar gliedert sich in Erläuterungen zum privaten und öffentlichen Stiftungsrecht, die Landesstiftungsgesetze, das kirchliche Stiftungsrecht und den weiten Bereich des Stiftungssteuerrechts. Die Kommentierungen sind reihentypisch knapp, dabei allerdings hochpräzise und auf dem aktuellen Stand von Rechtsprechung und Literatur, die vorbildlich ausgewertet werden. Die einzelnen Beiträge werden von umfangreichen Literaturhinweisen eingeleitet, die leicht eine thematische Vertiefung zulassen. Der gewählte, für das Stiftungsrecht innovative Aufbau nach Art einer klassischen Gesetzeskommentierung erschwert zwar die dogmatische Abarbeitung von Problemlagen, die sich gerade aus dem Nebeneinander von Stiftungsprivatrecht, Landesrecht und etwa kirchlichem Stiftungsrecht ergeben können, erleichtert aber in der täglichen Rechtsanwendung den Zugriff. Hervorzuheben sind auch die Erläuterungen zum Stiftungssteuerrecht, die normbezogenen einen komprimierten und doch umfassenden, bis zu Fragen des Außensteuerrechts reichenden Überblick auch über die einzelsteuerliche Behandlung von Stiftungen und ihren Destinatären geben. Die Arbeit mit dem Kommentar erleichtert der Abdruck der Landesstiftungsgesetze und ein umfangreiches Sachverzeichnis. Den Autoren ist Großes im Kleinformat gelungen: Eine verlässliche und aktuelle „Kommentierung“ eines normativ zersplitterten Rechtsgebiets fast im Westentaschenformat. Auch dies wird das Werk schnell zum ständigen und aktuellen Begleiter für alle, die mit dem Stiftungsrecht in Verwaltung, Beratung und Wissenschaft zu tun haben, machen.

4. Muscheler, Karlheinz, Stiftungsrecht, 2. unveränderte Auflage, Schriftenreihe zum Stiftungswesen Bd. 34, Nomos Verlag, Baden-Baden 2011, 393 Seiten, broschiert, ISBN 978-3-8329-6613-3, 98,- EUR.

Der Bochumer Stiftungsrechtler Muscheler legt mit diesem Sammelband einen bunten Strauß seiner stiftungsrechtlichen

Veröffentlichungen vor. Die besondere Leistung eines solchen Bandes besteht vor allem darin, dass er dem Leser das Auffinden meist verstreut veröffentlichter Beiträge ungemein erleichtert. Darin erschöpft sich seine Leistung allerdings nicht, sein wissenschaftlicher Wert liegt in der Aufdeckung der mehr oder weniger kohärenten wissenschaftlichen Durchdringung eines Rechtsgebiets aus der Feder eines einzelnen Wissenschaftlers. So liegt es auch bei dem hier angezeigten Band von Muscheler. Inhaltlich stehen dezidiert rechtspolitische Stellungnahmen, mit denen der Verfasser den Reformprozess des Stiftungsrechts nach der Jahrtausendwende kritisch begleitet hat, neben solchen, die interföderale Aspekte, die sich im Zuge der Reform neu stellten und sich mittlerweile klarer heraus kristallisiert haben. Beiträge, die um Rechtsfragen der Stiftungserrichtung kreisen, um Fragen der Stiftungsautonomie und ihrer „Dynamisierung“ durch Zweckänderung, stehen neben hoch kondensierten und grundlegenden Ausführungen zu Rechtsfragen der Familienstiftung bzw. unternehmensverbundenen Stiftung. Über einzelne Beiträge mag der Reformprozess hinweggegangen sein. Fragen mögen sich nach nur wenigen Jahren anders stellen. Der Praktiker mag staunend einfache Lösungswege vermissen. Letztlich sind die hier versammelten Beiträge eine anregende Lektüre und bieten einen Eindruck in Selbstverständnis und Selbststand eines Stiftungsrechtlers und seiner Wissenschaftsfreiheit. Dass ein solcher Sammelband eine zweite Auflage erlebt, spricht für sich und zeugt von der Qualität der versammelten Beiträge.

5. Wigand, Karl/ Heuel, Markus/ Stolte, Stefan/ Haase-Theobald, Cordula, Stiftungen in den Praxis, 3. Aufl., Springer Gabler Verlag, Wiesbaden 2011, 262 Seiten, ISBN 978-3-8349-3077-4, 49,95– EUR.

Mit ihrem Praxisratgeber geben die Autoren erneut detaillierte Einblicke in die vielfältigen Probleme und Fragen, denen sie sich in ihrer Beratungspraxis gegenüber Stiftungen ausgesetzt sehen mögen. In leicht verständlicher, fast schon alltäglicher Sprache finden sich wesentliche Fragen der Beratungspraxis abgehandelt. Nach eher kolorierenden Ausführungen zur Stiftungslandschaft in Deutschland wendet sich das Werk zunächst Fragen des Stiftungsprivatrechts zu, um sich sodann dem Stiftungssteuerrecht, der Rechnungslegung, Vermögensausstattung und -anlage sowie insbesondere den beratungsintensiven Formen der unternehmenstragenden Stiftung und der Familienstiftung zuzuwenden. Nachgetragen – und deshalb systematisch wenig überzeugend – wird in einem gesonderten Kapitel Lesenswertes zur Europäisierung im Stiftungs- und Gemeinnützigkeitsrechts;

gerne hätte der Leser diese Fragen schon im Stiftungssteuerrecht behandelt gesehen. Wer von der Überschrift „Weiteres Wissenswertes“ (S. 230 ff.) mehr erwartet, als eine sich auf einige Steuerrechtsnormen beschränkende und daher leicht willkürliche Zusammenstellung gesetzlicher Grundlagen und eine Sammlung der Adressen wichtiger Akteure der Stiftungslandschaft, der wird enttäuscht werden. Die Beiträge bemühen sich um Praxistauglichkeit, etwa indem – allerdings oftmals relativ allgemein gehaltene und unverbindliche – Praxishinweise gegeben werden. Das große Plus dieses Werkes, seine Allgemeinverständlichkeit, ist zugleich seine größte Schwäche. Das Stiftungswesen und auch die Stiftungsberatung sind eben rechtsgeprägt. Auch einem allgemeinverständlichen Praxisleitfaden hätten vertiefte Nachweise in Fußnoten oder detailliertere Hinweise auf Rechtsprechung und einschlägige Literatur gut zu Gesicht gestanden. Was soll der Rat erhoffende Leser mit einer Tabelle von als gemeinnützig anerkannten oder nicht anerkannten Zwecksetzungen anfangen (S. 107), wenn der Autor die Quelle dieser Weisheiten nicht aufgedeckt hat? So wird reiche Beratungserfahrung zum Appetitanreger für den Leser, der Vorgang des Kochens wird aber unwissenschaftlich verdunkelt und zum großen Geheimnis, vor dem der Laie staunend steht. Kurz: Ein leicht verständliches Kochbuch für das Stiftungswesen. Ein Kochbuch aber eher für die schnelle und leichte Küche. ♦



Neu!

- Systematische Gesamtdarstellung mit zahlreichen praktischen Beispielen
- Ausführliche Erläuterung der Sonderregelungen zum EU-Binnenmarkt
- Berücksichtigung aktueller Rechtsentwicklungen auch durch den EuGH sowie des aktuellen UStAE
- Handkommentar und Lehrbuch zugleich

Grüne Reihe
Bd. 11:

Umsatzsteuer

23. Auflage 2012

ca. 1.428 Seiten · geb. · 75,- €
ISBN 978-3-8168-1113-8

Prof. Dr. Otto-Gerd Lippross

Zu beziehen über Ihre Buchhandlung oder direkt beim

efv Erich Fleischer Verlag

Postfach 1264 · 28818 Achim
Tel. (04202) 517 - 0 · Fax 517 41
www.efv-online.de · info@efv-online.de

efv
Ihr Partner im Steuerrecht
Erich Fleischer Verlag
Fachverlag für Steuerrecht

www.efv-online.de